

Bericht zur 57. Diözesanversammlung 2001

27.04.-29.04.2001

2.2 Jungpfadfinderstufe

Personelles

Nicht nur ganz kleinen, sondern auch großen Zuwachs hat der Arbeitskreis zu verzeichnen. Neben Claudia Kroll, Steffi Lehmenkühler, Dorothee Lotz und Martin Waldapfel arbeitet seit Anfang des Jahres Dirk Langehans im Arbeitskreis mit. Herzlich Willkommen!

Leider besteht seit letztem Sommer keine Begleitung durch eine/n Hauptberufliche/n mehr; Christoph Gehrman ist beruflich nach Dortmund gewechselt, was wir alle sehr bedauern. Hier also ein großes Dankeschön für die lange, gute Begleitung arbeitstechnisch, wie persönlich und musikalisch.

Zumindest die Hälfte der Stufenleitung konnten wir wieder besetzen: Dorothee Lotz ist seit Dezember Referentin der Stufe. Der Wunsch, auch das KuratInnenamt zu besetzen, konnte noch nicht erfüllt werden.

Schwerpunkte der Arbeit

Diözesan-Juffitag in Soest

Mit großer Beteiligung von 300 Juffis fand am 23. September in der Innenstadt von Soest der 1. Diözesan-Juffitag statt. Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Juffis sich und das, was sie aus- und stark macht den anderen vorstellen. Dazu hatte die DiKo eine Arbeitshilfe erstellt, die Anregungen und Methoden enthielt, um sich mit dem Image der Juffistufe auseinander zu setzen. Die Arbeitshilfe wurde an alle JuffileiterInnen verschickt. Unser Vorhaben (welches auf der Dezember DiKo 1999 entstand), mit dieser Aktion das Selbstbewusstsein der Stufe zu stärken und uns positiv nach außen darzustellen, ist wohl gelungen. Neben einigen Informationsständen über Juffitrupps gab es eine Modenschau; man konnte selber Salz schöpfen oder über den Pfad der Sinne laufen. Die blauen T-Shirts, in denen alle! Kinder und LeiterInnen herumliefen waren das Ergebnis eines Wettbewerbes, bei dem die Vorschläge von zwei Stämmen verwirklicht wurden. Im Gottesdienst, der von Juffis vorbereitet wurde, war dann auch der Schlager des Tages, das Juffilied zu hören, natürlich auch von den Juffis selbst.

Zoom

Zoom war mal wieder ganz anders. Die Erfahrungen des letzten Jahres, dass leider das inhaltliche Arbeiten bei Zoom fehlte und die Motivation einiger TeilnehmerInnen eher im erlebnisorientierten Bereich lagen, wurden in die Vorbereitung miteinbezogen. So fanden sich die JuffileiterInnen im Zoomlympischen Dorf Langscheidt wieder, wo vor den sportlichen Aktivitäten, die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen wie Behindertenarbeit, Ökologie und Entwicklungspolitik stand. Trotz vorheriger Befürchtungen bezüglich des thematischen Schwerpunkts, ist die Veranstaltung auch dieses Jahr gut angenommen worden; es waren 80 LeiterInnen da. Wie jedes Jahr gab es auch diesmal besondere Getränke. Aus dem Josefs Heim für Behinderte in Bigge bei Olsberg haben wir Bier, Cola und Säfte gekauft, die große Zustimmung fanden. Gut war auch die Zusammenarbeit mit den neuen Herbergseltern, die versucht haben, uns mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Ausbildung

Kurse

Im Berichtszeitraum fiel der Osterkurs kurzfristig wegen TeilnehmerInnenmangels aus. Ein voller Kurs fand im Herbst in Haltern statt. Im Jahr 2001 wird nur in den Herbstferien ein Kurs angeboten.

Angeregt unter anderem durch die Anerkennungsdiskussion des WBK I auf Bundesebene, setzen wir uns zur Zeit mit dem Kurskonzept auseinander. Dazu war Norbert Pätzold (ehemaliger Juffireferent) eingeladen, der uns den Werdegang vom Projektkurs bis zum heutigen Konzept in der Diözese PB aufgezeigt hat. Unser Ziel ist, einen Kurs auszuprobieren, der das Gruppen- und Prozessorientierte unseres jetzigen Konzeptes, mit den pfadfinder- und stufenpädagogischen Elementen, also auch der Projektmethode mehr verbindet. Geplant ist dieser Versuch für den Herbstkurs 2001.

TSL

Im Stufenteil von TSL wurde auf den Juffi-Tag hingearbeitet und Elemente der Arbeitshilfe ausprobiert.

Diözesankonferenz

Zur Zeit gibt es in allen Bezirken, außer in Herne Castrop, eine(n) Ansprechpartner(in) oder Referenten(in) oder Arbeitskreise für die Juffistufe.

Die DiKo ist ein intensiv arbeitendes und produktives Gremium. Sowohl der Juffi-Tag wie auch Zoom lagen in den Händen der DiKo. Ohne diese aktive Mitarbeit wären diese Veranstaltungen nicht möglich gewesen.

Bundesebene

In den letzten Monaten ist ein Kontakt zu den Norddiözesen aufgebaut worden. Bei einem Regionentreffen in Köln wurde erstmals über die Ausbildungssituation auf Bundesebene gesprochen. Dorothee Lotz nahm im Oktober an der BuKo in Hagen teil und ist nun in einer Arbeitsgruppe zum Perspektivprozess Woodbadgeausbildung, die sich mit den bestehenden Kurskonzepten auseinandersetzt. Wir hoffen, den Kontakt halten zu können, auch wenn der zeitliche Aufwand recht hoch ist.

Im März war der ganze Arbeitskreis beim Regionentreffen der Norddiözesen in Münster dabei.

Perspektiven

Neben den Veranstaltungen SPOT und ZOOM werden wir schwerpunktmäßig am Kurskonzept arbeiten und dieses im Herbst ausprobieren.